

Internetquellen beurteilen

Wissenschaft ist persönlich. Sie baut darauf auf, dass sich individuelle Forscherinnen und Forscher zu Sachen äußern und sich mit ihrem Beitrag in einem Feld von Meinungen positionieren. Jede wissenschaftliche Arbeit ist daher mit den Namen des Urhebers versehen. Fehlt ein Name, ist es kein Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion, da man ja nicht weiß, woher die die Meinung stammt und wem sie zugeordnet werden kann. Für Wikipedia-Artikel heißt das: Sie sind normalerweise kein „offizieller“ Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion. Allerdings ist bei vielen Artikeln das Niveau hoch, und es haben anerkannte Wissenschaftler daran mitgeschrieben, was z.T. aus dem Autoren-Logg hervorgeht. In solchen Fällen kann man einen Wikipedia-Artikel durchaus als Quelle gebrauchen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Man muss sich jedoch in dem Bereich schon auskennen, um einschätzen zu können, wie ausgewogen die Informationen sind und wie hoch das Niveau ist. Es kommt oft vor, dass in einem Artikel nur Allgemeinwissen steht. Manchmal sind dabei Sachen stark vereinfacht oder gar falsch dargestellt.

Besonders heikel ist die Sache bei Artikeln zum Islam. Bei vielen Fragen, die den Islam betreffen, stehen sich traditionelle und westlich-wissenschaftliche Sichtweise konträr gegenüber, und man muss über das betreffende Thema schon informiert sein, um zu wissen, welche Perspektive ein Wikipedia-Artikel einnimmt. Arabischsprachige Artikel zum Islam geben i. d. R. die traditionelle muslimische Sicht wieder. In deutschen und englischen Artikeln kommt manchmal eine Mischung vor, dabei wird nur selten die in diesem Bereich oft kontroverse Fachdiskussion wiedergegeben. Für Fragen zum Islam muss man also immer auf gedruckte wissenschaftliche Publikationen zurückgreifen. Eine Ausnahme ist die von dem Islamwissenschaftler Patrick Franke redigierte [Bamberger Einführung in die Geschichte des Islams \(BEGI\)](#) und die daran angeschlossene [Bamberger Islam-Enzyklopädie](#). Sie enthält wissenschaftlich fundierte Wikipedia-Artikel zum Islam.¹

Auch andere Webseiten können je nach Themengebiet manchmal interessante Informationen bieten. Auch sie sind aber meist keine Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion, sondern stellen bestimmte Themen allgemeinverständlich und ohne Bezug auf aktuelle Forschung dar und sind daher für uns nicht geeignet. Man muss sich klarmachen: Jemand, der einen wissenschaftlichen Beitrag verfasst hat, bemüht sich normalerweise, ihn in einem wissenschaftlichen Medium zu veröffentlichen, um dafür die gebührende Anerkennung zu bekommen.

Es gibt allerdings zahlreichen Webseiten, die zu wissenschaftlichen Projekten gehören und von anerkannten Forscherteams betreut werden. Sie können ohne weiteres zurate gezogen werden. Ausführlichere Artikel sind hier oft mit dem Namen des Verfassers versehen. Beispiele: [Corpus Coranicum](#), [Online Corpus of the Inscriptions of Ancient North Arabia](#), ... Nicht wissenschaftliche Publikation im engeren Sinn, aber doch nützlich und fundiert ist das [Lesewerk Arabisch und Islam](#) von Wim Raven.

☞ Tipps zur Beurteilung von Internetquellen (CRAP-Text): <https://youtu.be/5hmsaVmlths>

¹ Siehe auch: https://www.deutschlandfunk.de/islamwissenschaft-ein-professor-als-wikipedia-autor.886.de.html?dram:article_id=440088.

Fazit

Mit Vorsicht kann man Wikipedia-Artikel ruhig gebrauchen, um sich über ein Thema zu informieren. Man kann dann erwarten, das allgemein bekannte Wissen auf dem betreffenden Gebiet zu erhalten. Weil das aber eben i. d. R. allgemein ist und nicht die Meinung einer individuellen Person wiedergibt, hat es keinen Sinn daraus zu zitieren (nach dem Motto „Wikipedia sagt: ...“). Zudem muss man immer mit Hilfe wissenschaftlicher Publikationen überprüfen, ob der Artikel in Ordnung ist. Das gilt vor allem, wenn dort Dinge gesagt werden, die eine Sondermeinung zu sein scheinen. In jedem Fall gilt, dass Wikipedia-Artikel kein Beitrag zur Forschungsdiskussion sind, sondern diese nur (teilweise) widerspiegeln. Daher sind sie auch nicht in der Bibliographie aufzuführen. Die Angabe von Wikipedia-Artikel in der Bibliographie macht normalerweise, abgesehen von den o.g. Ausnahmen, einen schlechten Eindruck.

Es gibt einige Ausnahmen, in denen es interessant sein kann, sich auf Wikipedia-Artikel zu beziehen, nämlich (1.) wenn darin wirklich etwas ganz besonders Bemerkenswertes steht, was sonst so noch keiner gesagt hat, und was der Diskussion würdig ist. Oder etwas, das so haarsträubend ist, dass darauf hingewiesen werden muss. Und (2.) wenn es in der Arbeit ausdrücklich darum geht, wie bestimmte Sachen in Wikipedia dargestellt werden.

Bei anderen Internetseiten muss man prüfen, ob sie auf wissenschaftlichen Projekten basieren, dann kann man sie verwenden und auch zitieren.

Keine „Internetquellen“ sind Veröffentlichungen, die wissenschaftlich erarbeitet und dann online publiziert wurden, wie z.B. online abrufbare Fachzeitschriften oder online veröffentlichte Doktorarbeiten und andere Monographien (*open access*). Diese erfüllen alle Kriterien herkömmlicher wissenschaftlicher Publikationen, nur dass sie nicht auf Papier, sondern digital erscheinen. Man führt ganz normal in der Literaturliste auf, nur unter einer gesonderten Kategorie „Internetquellen“.

Zitierweise bei Internetquellen